Das VI. Capitel.

Von dem welches vor der distillation soll hergehen.

ES ist nicht gnug deß wercks der distillation eintzig vnnd an sich selbs einen bericht haben: sondern es ist hochnötig/ daß man die Natürliche außzeitigung/kochung/dawung/ reinigung/scheidung der drusen oder läuterung/ mit einẽ wort/ den Jast vnd die erhabung recht vnd gründlich verstehe/ vnd vor jeder destillation lasse hergehen. Insonderheit weil er die erhabung in allen speisen vnnd getränck/welche alle verjastet/gereinigt/erhaben vnnd gekocht/ niemaln roh auffgestellt werden/ den vorzug haben. Der Weitzen wird gemalen/gebeutelt/geknettẽ/gesäurt/vnd hiemit als durch seinen eigentlichen Jast erhaben/daß erst zu einem lucken/leuchten/nehrhafften Brodt außgebachen: da es sonst gestockt/einer Lebern gleich vnd dem Magen vnverdaulich bliebe. Vnd dises last sich sehen in dem ammelmeel/welchs so es mit Wasser geknett vnnd vngesäurt gebachen wird/nur einen Wachszähen Leym/allerhand verstopffungen/grieß vnd stein vervrsachendt/dargibt. Daher das gebächs/ kuchen vnd vngesäurte fladen/vngesunden vnd schwachen Leuthen/allein darumb daß es vngesäurt vnd vnerhaben ist/verwehret wird.

Der Jast als * dünflüssiger/vnd die erhabung als etwas gestockter sachen eigen/durchgehen die gantze Leibhafftigkeit/öffnen vnd entschliessen diese: damit hernach die innerliche wurtzel deß Lebens/vnd der hülffreiche/ vnbegreiffliche oder geistmässige * dunst augenscheinlich vnd leicht herfür brechen vnd sich spüren lassen möge.

Vermög dises Jasts kan man auß allen meelreichen samen/ ja auß der rosen selbs wiewol für kalt geachtet/ein solches Wasser/in welchem eigentlich jhres Lebens geist leibhafftig wohnet/

* vnd sich mit starckem geruch/ scharpffem geschmack / ja mit few-
* ers flammen jederman als durch seine inn der gantzen Welt be-
* kante sprach zu erkennen gibt/ absöndern vnd außscheiden.

Vermög deß Jasts / welcher zu seinem eignen Werckzeug
* einen saurlechten Laum/ einen dunst voll geruchs / geschmacks/ voll würckligkeit vnnd Balsamirenden feurs gebraucht/ werden alle Menschliche feuchtigkeitē dünflüssig/ vñ beweglich gemacht/ auch jede an jhren gebürlichen ort verführet vñ eingeleitet. Daher dann auch etliche Saur vnd Kalt geschätzte sachen einen sehr strengen vnd heilsamen schweiß erzegen. Wañ dann der Jast vnd die erhabung in allen nahrhafften sachē einen solchē vorzug haben? Warumb sollen sie in der Artzney vermitten bleiben?

Man könte zwar/ auch von vngesäurtem Brode/ gekochtem hülsen Gemüß/ versottenen Kräutern vnd Wurtzeln / Fladen/ Gebachens vnd dergleichen leben: doch etwas vnfüglichers/ mit mehrern beschwerden/ vnd wenigerer gesundheit. Weil dann dem also/ werden ja verjährte Artzneyen als hellgeläuterte/ recht gereinigte/ vnd entgifftete/ den gantz rohen vnnd gemeinen vorzuziehen sein.

* Durch den Jast wird der Wein von allen seinen * steinmässigen drusen gescheiden hell vnd lauter/ gibt auch dem Menschen frewde vnnd kräffte: da doch der Most vnnd zeitige Trauben matt machen/ blähen/ vnd allerhandt Ruhren verursachen.

Was seind alter versottner Hahnen / Cappen/ vnd Hännen außgepreste brühlein? vnd die schöne durchsichtige Gallereyen? anders/ als ein außzug der besten kräfften/ von allem groben vnnd vngeschmackten / in welchem weder Safft noch krafft mehr vbrig/ außgesondert. Warumb wird solcher bedacht in den Artzneyen nit auch angewendet? Sintemal der würckliche geist/ in der groben Irdigkeit verstrickt/ in seinē Kräfften mercklich gegehindert vnnd vertunckelt wird. Wann aber durch dergleichen scheidung vnd außläuterung das gifftige vnnd dem Kran-

cken

cken nachtheilige / gantz vnnd gar kan abgelegt werden/wird sie zweifels frey hoch zuhalten sein. Dreyerley arten der außdauung finden sich: Deren die erste ist die Natürliche außzeitigung: in dieser Welt die zu viel hin vnd wider zustrewete Nässe/ inn allen wachsenden sachen / von eingepflantzter natürlicher Wärme/ als innerlichem beyhabendem Gestirn/ vnnd vnverlöschlichem fewer verzehrt: durch dieses vnverbrenlichen liechts schein vnd mitwürckung bringt die Kunst etliche Sachen höher als die Natur selbs

Die ander ist das außsieden / geschicht mit einer Nassen wärme/ in welcher die zustrewte feuchte/als vberflüssig sich verleurt. Die dritte ist das außbraten / durch welches die hin vnd her zustrewte feuchte als vbrig vnd zu viel/ von einer äusserlichen trocknen wärme sich verdämpfft.

Dieser zwo letsten außdauungen soll ein jeder Kunstreicher Apotecker/weil hoch an jhnen gelegen/ vnd zu wahrer außläuterung vnnd aller drusen entscheidung eigentlich gehören/sich annemmen vnd befleissen. Sie nun in rechter gebür anzustellen/ darff man mehr nicht/als einen küpffern kessel/welcher mit wasser gefüllt / nach gestalt der sach / law oder siedend mag gemacht werdē: in od vber solch warm Wasser stellt man ein trüb tränckline / oder gesotten Kräutter Wasser inn einem wolvermachten Glaß oder Geschirr / biß alle trübe drusen / auch in dem mit Eyerklar schon geläutertem/sich zu boden sencken: durch diesen Handgriff wird alles/so soll getrunckē werden schön/hell/lauter vnnd durchscheinendt / auch an kräfften viel würcklicher als es gewesen were / wann die drusen dabey verblieben. Dieser Handgriff ist zwar langsamer aber inn viel weg/ als welcher sich mit Eyerklar begehet/besser/auff diesen schrot/werden alle vnnd jederley außgepreßte Säffte der Wurtzeln/Blätter vnnd Blumen geläutert / von den drusen entledigt / vor sich selbs vollständig außgezeitigt / vnnd dermassen ohn all andere mittel

abgesüßte / daß sie ohn oder mit dem dritten theil Zuckers zu einem rechtschaffenen Sirop / mit wenigerm vnkosten / mehrern kräfften / vnnd in kleinerem gewicht ein zugeben / können abgekocht werden.

Dañ der bleichen rosen safft also verfast / geläutert / vnd zu einem Sirop abbereitet / thut mit einem lot viel schönere linderungen vnd abkühlungen / als deß gemeinen etliche Vntzen: weil diser seinem meisten theil nach Zucker / der weder kühlt noch laxiret / ist.

Das VII. Capitel.

Von allerhandt gebrandten Wassern.

DErheissene eigentliche Handgriff der recht gegründten vnd hülffreichen Apotecker kunst zu lehren: will ich vmb ordnung willen / von den gebrandten Wassern den anfang machen: sie in einfache vnd vermehrte eintheilen.

Der einfachen seind etliche hitzendt / etliche kühlendt / etliche mittelmässiger eigenschafft.

Die Hitzende werden nicht allein zum schleimigen vnd rotzigem gewässer: sondern auch zur schwartzen gall vnd trüblechten geblüts drusen / als kalten vberflüssigkeiten dem Wasser vnd der erden ähnlich angewendet: das eine in einen dampff zuverwandlen vnd auff zutrocknen / das ander aber dün / wässerig vnd flüssig zu machen.

Die abkühlende löschen der brennenden vnnd durchbitterten gallen erschröckliche brunst / vnnd schmertzhaffte fliegende hitzen.

Erwärmende Wasser werden auß Stabwurtz / Knoblauch / Tillen / Wermut / Ambrosianen / Buckt / Basilien / Kletten / Betonie / Wilden poley / Camillen / Cardobenedicten / Zwiblen / Attich / Teuffelsmilch / Alant / Augentrost / Fenchel / Isop / Blaw-

Lilien-